

*Wirtschaftsblatt, 12.1.2007
Karriere kompakt, S. 22*

Erfolgreiche Re-Starter werden vor den Vorhang geholt

Ein Neuaufguss muss nicht immer unbedingt einen faden Beigeschmack haben – mit viel Glück gibt es für den Neustart als Unternehmer sogar einen Preis. In Deutschland wurden jetzt erstmals erfolgreiche Re-Starter – also Zweitgründungen nach einer Insolvenz – ausgezeichnet. Ganz oben auf dem Podest landete die Lanfner Systemhaus Automation & Information GmbH, die drei Jahre nach der Insolvenz wieder auf einer Erfolgswelle schwimmt und derzeit 50 Mitarbeiter beschäftigt.

Auch Regina Haberfellner, Initiatorin der Plattform www.unternehmer-in-not.at, liebäugelt seit Langem mit einem solchen Preis für Österreich. „Ich weiss aber, dass das auch in Deutschland nicht einfach war. Man

braucht eine kritische Masse und ich bin mir nicht sicher, ob wir die bei uns zusammenkriegeln.“ Doch egal, ob preisgekrönt oder nicht: Re-Starter müssen trotz Erfahrungsschatz im Rücken nicht unbedingt die besseren Gründer sein. „Re-Starter sind nicht besser, aber auch nicht schlechter als frischgebackene Firmengründer. Eine positive Wirkung ist statistisch nicht belegbar“, sagt Peter Kranzusch vom deutschen Institut für Mittelstandsforschung, das eine Studie zum Thema herausgegeben hat (das Wirtschaftsblatt berichtete). „Das finanzielle Renommee ist stark angekratzt. Meist heisst es: Wer einmal scheitert, der scheitert immer, und dem gibt man nicht noch einmal neues Geld.“ (gul)